

**vom 28.06.2019
zu den Hebungsrisen an Gebäuden
in der historischen Altstadt von Staufen**

- 1. Pumpbetrieb läuft weiterhin ruhig**
- 2. Grundwassermonitoring unauffällig**
- 3. Das Büro für Baukonstruktionen (BfB) berichtet über weitere neue Schäden an den Gebäuden in der historischen Altstadt; Erdgasnetz ohne Beanstandungen**
- 4. Neuer Höhenmesspunkt des LGL vorgesehen**
- 5. Nächste Pressemitteilung nach der Arbeitskreissitzung am 11.09.2019**

PRESSEMITTEILUNG

Zu 1:

Der Pumpbetrieb läuft weiterhin störungsfrei. Das Absenkniveau sowie die Förderraten konnten konstant gehalten werden, die Absenkziele sind erreicht. Die Entnahmerate aller drei Brunnen liegt bei ca. 2,89 l/s. Sie liegt damit weit unter der wasserrechtlich genehmigten Entnahmemenge und bei etwa der Hälfte der ursprünglichen Förderrate aus dem Jahr 2012. Sie ist in der Tendenz leicht abnehmend gegenüber den Vorjahresvergleichswerten.

Zu 2:

Das Grundwassermonitoring ist weiterhin unauffällig. Die Analysewerte der Leitfähigkeitsmessungen haben ihr Niveau gehalten. Weiterhin gibt es keinen Hinweis auf verstärkten Austrag oder Lösungsprozesse. Die Messungen des Feststoffaustrags zeigen zeitweise ein impulsartiges Ansteigen der Trübungswerte, ausgelöst durch einen Generatorwechsel, das nach der Reinigung der Messzelle schnell wieder abklingt.

Die analysierten Mineralbestände (Dolomit, Quarz, Calcit, Feldspat und Tonminerale) sind weitgehend identisch mit den vorhergehenden Messwerten und stammen sämtlich aus dem umgebenden Gebirge.

Es soll eine Wiederholung der Isotopenbestimmung erfolgen, die als Stichtagsmessung u. a. die Jungwasseranteile quantifiziert.

Der Frequenzumwandler wurde eingebaut.

Zu 3:

Die Statiker des Büros für Baukonstruktionen aus Karlsruhe informieren, dass weiterhin neue Schäden an den Gebäuden der historischen Altstadt festgestellt werden. Einige umfangreiche Instandsetzungen wurden reibungslos abgewickelt und bautechnisch sowie schlichtungsseitig erfolgreich abgeschlossen. Die regelmäßigen Kontrollen des öffentlichen Erdgasnetzes erfolgen planmäßig und blieben ohne Beanstandung. Die Dehnungsbögen der Gasleitungen werden jährlich überprüft.

Zu 4:

Der durch den Rückbau der Gebäude am Schladerer-Areal weggefallene amtliche Höhenmesspunkt wird voraussichtlich bei der nächsten Wiederholungsmessung des LGL (Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung) durch das Amt selbst ersetzt. Das LGL übernimmt derzeit nur eigene Nivellementdaten in den amtlichen Festpunktnachweis aufgrund der gesetzlich vorgeschriebenen Qualitätssicherung.

Zu 5:

Die nächste Pressemitteilung erscheint nach der Sitzung des Arbeitskreises Hebungsrisse, der am Mittwoch, den 11. September 2019, das nächste Mal tagt.